

*I hope
I understand
IT is not as
like
just don't let
Stand up for
Creative vision
and Mar
Live by her
C*

Laura Eisenhower

Die schwierigste Sache, die wir alle meiner Meinung nach durchgemacht haben, ist, uns verlassen, vernachlässigt, missbraucht – und einige weit mehr als das – zu fühlen. Das bedeutet nicht, wir sollten unseren Schmerz nicht spüren, nur, weil es jemand anderem noch schlimmer erging.

Erwartungen können eine Gedächtnisstütze, den ‚Knoten-im-Taschentuch‘, erschaffen, dass wir sie in uns selbst ausfindig machen und unsere Souveränität zurückgewinnen müssen. Genau dadurch erwachen wir.

Dies sind jene Zeiten, in denen wir unser inneres Licht und den Funken des Spirits finden. Wir reinkarnieren nur weiterhin, damit wir uns daran erinnern können und dadurch verrückte Handlungsstränge erschaffen, worin wir tief genug graben, um unsere verborgenen Schätze zu finden.

Eigentlich ist es das Richtige, es ist unsere Wahrheit und wird uns nach Hause führen. Wenn wir es missverstehen oder anderen erlauben, sich zu sehr auf uns zu projizieren und dies dann

glauben, können wir uns verirren. Wir müssen eben die Tür schliessen (Grenzen setzen, keine Blockaden) und uns den Raum nehmen, um uns an uns selbst zu erinnern.

Wenn wir an all den Schrecken festhalten, die wir erfahren haben oder deren Zeuge wir geworden sind, ohne das Vertrauen und die bedingungslose Liebe unseres Höheren Selbst, verschwenden wir vielleicht unsere Zeit mit dem Versuch, etwas herauszufinden, das vielleicht niemals Sinn ergibt und deshalb stecken wir fest, unbewusst oder als Opfer.